

# EINLADUNG



## „Wenn Liebe allein nicht reicht“

### 15. FASD Fachtagung in Ludwigshafen/Rhein 27./28. September 2013

Tagungsort:  
Heinrich Pesch Haus  
Bildungszentrum Ludwigshafen e.V.  
Frankenthaler Straße 229 • 67059 Ludwigshafen

#### Teilnahmegebühren

Person	Tagung	Einzeltag
Einzelperson	160 €	100 €
Elternpaare	260 €	160 €
Mitglied einzeln	100 €	60 €
Mitglied Eltern (2 Pers.)	160 €	100 €
Studierende/Schwerbehinderte	100 €	60 €
Kinderbetreuung (pro Kind)	70 €	40 €

inklusive Imbiss

Jedes Jahr werden in Deutschland immer noch 4.000 bis 10.000 Menschen mit fetalen Alkoholspektrumsstörungen (FASD) geboren. Die vermeidbare Ursache für diese geistigen und körperlichen Fehlentwicklungen ist Alkoholkonsum während der Schwangerschaft.

Im Verlauf dieser Fachtagung werden wir über FASD aufklären und Wege aufzeigen, die Menschen mit FASD eine bessere Zukunft ermöglichen.

Die FASD Fachtagung richtet sich an alle Fachleute wie Ärzte, Hebammen, Therapeuten, Pädagogen, Sozialarbeiter, Richter, Anwälte sowie Freunde, Verwandte und Bezugspersonen, also an alle Personenkreise, die beruflich oder privat mit Menschen mit FASD in Berührung kommen.

An zwei Tagen werden Vorträge, Workshops und moderierte Gesprächsrunden auf die verschiedenen Aspekte dieser Behinderung eingehen. Fortbildungspunkte für Mediziner werden beantragt.

Während der gesamten Tagung bieten wir eine Kinderbetreuung an.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

#### Veranstalter:

FASD Deutschland e. V.  
Hügelweg 4 · 49809 Lingen  
Tel.: + 49 591 7106700  
Fax: + 49 591 8003564  
info@fasd-deutschland.de

[www.fasd-deutschland.de](http://www.fasd-deutschland.de)

veranstaltet unter der Schirmherrschaft von:

**Frau Mechthild Dyckmans**  
Drogenbeauftragte der Bundesregierung  
im Bundesministerium für Gesundheit

**Herrn Alexander Schweitzer**  
Minister für Soziales, Arbeit,  
Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz



## Wenn Liebe allein nicht reicht....

(Gedanken zum Thema der Fachtagung)

Sie sind süß, sie sind niedlich, sie sind unbändig und wild und kennen keine Regeln. Sie fordern uns bis an unsere Grenzen und darüber hinaus. Und doch lieben wir sie über alles. Sonst wäre ein Zusammenleben gar nicht zu ertragen.

Und dann werden sie erwachsen!

Wenn man irgendwann einmal gemeint hat, dass alle Grenzen des Aushaltbaren längst erreicht oder sogar überschritten sind, so wird man nun eines Besseren belehrt. Oft kann nur noch hilflos zusehen, wie sie sich selbst zugrunde richten. Sie fordern Freiheit, doch sie können damit nicht umgehen. Sie fordern Selbstbestimmung, doch das wird zur Verwahrlosung. Sie wollen keine Hilfe annehmen, denn das ist für sie Bevormundung und Unfreiheit. Sie sehen ihre Probleme nicht in ihrer Behinderung, sondern in dem Unwillen aller Menschen um sie herum. Jeder will ihnen Böses. Sie stoßen uns immer wieder zurück, schließen uns aus ihrem Leben aus, sie belügen uns, sie sind aggressiv. Und doch erwarten sie dann, wenn es ihnen schlecht geht, unsere Hilfe, unseren Trost, unsere Liebe.

Kann man das? Können wir Eltern das aushalten?

Wir müssen es wohl, denn wir lieben sie ja immer noch.

Wir müssen uns einlassen auf diese Achterbahnfahrt der Gefühle. Wir müssen lernen, mit unserer eigenen Verzweigung umzugehen, und sie dennoch immer wieder aufzufangen. Und wir müssen lernen, mit unseren Selbstzweifeln zu leben. Haben wir wirklich genug getan? Haben wir alles versucht? Haben wir genug geliebt? Solange unsere Liebe noch reicht, solange haben sie wenigstens immer einen sicheren Hafen, wenn sie kurz vor dem Untergang sind. Das ist alles, was wir ihnen jetzt noch geben können. Und unsere irgendwo ganz tief drin immer noch vorhandene Hoffnung, dass sich vielleicht doch irgendwann einmal etwas ändert, dass sie irgendwann vielleicht in der Lage sein werden, unsere Hilfe wieder annehmen zu können.

## Programmübersicht

Moderation: Dr. Winfried Kösters

Freitag, den 27. September 2013

Uhrzeit	Programm	Referent
9.00	Grußworte	Herr Alexander Schweitzer Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Herr Wolfgang van Vliet Bürgermeister der Stadt Ludwigshafen
9.30	Schulmusikgruppe „Sunshine“ der Georgens-Schule Ludwigshafen	
10.00	FASD Diagnostik und Grundlagen	Frau Dr. Henrike Härter
11.00	Kaffeepause	
11.30	Kognitive, soziale und emotionale Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen mit FAS	Herr Dr. Reinhold Feldmann
12.30	Mittagspause	
13.30	moderierte Gesprächsrunde: Welche Hilfen gibt es? Was benötigen Eltern von Kindern mit FASD?	Herr Raimund Schmidt Frau Eva-Maria Baumann Frau Dr. Heike Hoff-Emden Frau Gisela Michalowski
15.00	Kaffeepause	
15.30	ADHS bei FASD: Was bringt die Pharmakotherapie?	Herr Dr. Jochen Gehrmann
16.30	Entwicklungs- und Verhaltensprofile, Familienbelastungen und Unterstützungsbedarf bei Kindern mit FASD	Herr Prof. Dr. Klaus Sarimski
17.30	Schlußworte	

Samstag, den 28. September 2013

Uhrzeit	Programm	Referent
9.00	Grußworte	
9.30	FASD - auch eine kinder- und jugendpsychiatrische Herausforderung	Herr Dr. Martin Sobanski
10.30	Recht auf Hilfe - Sozialleistungen und andere Ansprüche von Menschen mit FASD	Frau Gila Schindler
11.30	Kaffeepause	
12.00	Zur Überleitung in und Entwicklung von Wohn- und Betreuungsformen für Erwachsene mit FASD (oder die Quadratur des Kreises)	Frau Dorothee Hantelmann Frau Gela Becker
13.00	Mittagspause	
14.00	Spät ist nie zu spät ... Zu den Herausforderungen der FASD-Diagnostik im Erwachsenenalter	Frau Jessica Wagner
15.00	Kaffeepause	
15.30	parallele Workshops: Prävention Nicht ausbrennen - Burn out Prophylaxe für Eltern und Helfer Inklusive Schule - Geht das? Wohnen heute In den ersten Jahren	Frau Dr. Heike Kramer Frau Petra Kriependorf Frau Rosa Anna Ferdigg Herr Kai Pakleppa (BV Lebenshilfe) N.N. (Lebenshilfe)
16.30	Auswertung der Workshops	
17.30	Ende	